

THORSTEN BRINKMANN*Many wastes to go**16. September – 27. Januar 2024*

Wenn Thorsten Brinkmann *Objet trouvés* und *Ready-mades* in seine künstlerische Arbeit integriert, handelt es sich nicht um gezielt gesuchte Fundstücke, sondern vielmehr um ausrangierte Gegenstände und Materialien, an die er sich spielerisch und oft einem gewissen Zufallsprinzip unterworfen annähert.

Motivisch sind immer wieder Entlehnungen aus der Kunstgeschichte erkennbar, viele seiner offenen Werkreihen wie das Selbstporträt, Stilleben, Landschaftsbild oder auch die Darstellung des Sonnenuntergangs könnte man diesen etablierten Sujets zu ordnen. Die Neuinszenierung und Fortführung scheinbar klassischer Genres mit zeitgenössischen Mitteln ermöglicht ihm, aktuelle Diskurse in die Werke einzuschreiben und sie - ähnlich wie seine großformatigen Assemblagen die Zweidimensionalität hinter sich lassen - in den gesellschaftlichen Raum der Betrachter:innen hineinwachsen zu lassen. So zeigt sich in der Wiederverwendung von Ressourcen für die künstlerische Produktion eine Haltung, die dem Überkonsum etwas entgegensetzen will. Brinkmann hinterfragt die „Wertigkeit“ künstlerischer Materialien und eröffnet die Möglichkeit einer Neubewertung von scheinbar Wertlosem. Gleichzeitig behaupten die Figuren in seinen Selbstporträts schon immer mit größter Selbstverständlichkeit uneindeutige Geschlechtsidentitäten.

Das Werk von Thorsten Brinkmann (*1971 in Herne, lebt in Hamburg) wurde in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland gezeigt (ICP /New York, Andy Warhol Museum /Pittsburgh, Museum of Arts Stockholm, Schirn Kunsthalle Frankfurt, Kunsthalle Bremen...) und ist in vielen nationalen wie internationalen Institutionen und Sammlungen vertreten, u.a. Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland, Hamburger Kunsthalle, Kunstmuseum Den Haag, Fotomuseum Winterthur, Museo de San Carlos /Mexico City, LWL - Museum für Kunst u. Kultur /Münster, Kunsthalle zu Kiel, Herbert-Gerisch-Stiftung /Neumünster, Sammlung Falckenberg /Hamburg...

When Thorsten Brinkmann integrates *objet trouvés* and *ready-mades* into his artistic work, they are not deliberately sought-after found objects, but rather discarded objects and materials that he approaches playfully and often subject to a certain principle of chance. In terms of motifs, borrowings from art history are always recognisable; many of his open series of works such as the self-portrait, still life, landscape painting or even the depiction of the sunset could be assigned to these established subjects. The restaging and continuation of seemingly classical genres with contemporary means enables him to inscribe current discourses in the works and to let them grow into the social space of the viewers - similar to the way his large-scale assemblages leave two-dimensionality behind. In this way, the reuse of resources for artistic production reveals an attitude that wants to counteract overconsumption. Brinkmann questions the "value" of artistic materials and opens up the possibility of a re-evaluation of seemingly worthless things. At the same time, the figures in his self-portraits have always asserted ambiguous gender identities with the utmost matter-of-factness.

The work of Thorsten Brinkmann (*1971 in Herne, lives in Hamburg) has been shown in numerous exhibitions in Germany and abroad (ICP /New York, Andy Warhol Museum /Pittsburgh, Museum of Arts Stockholm, Schirn Kunsthalle Frankfurt, Kunsthalle Bremen...) and is represented in many national and international institutions and collections, among others. Collection of Contemporary Art of the Federal Republic of Germany, Hamburger Kunsthalle, Kunstmuseum Den Haag, Fotomuseum Winterthur, Museo de San Carlos /Mexico City, LWL - Museum für Kunst u. Kultur /Münster, Kunsthalle zu Kiel, Herbert-Gerisch-Stiftung /Neumünster, Sammlung Falckenberg /Hamburg...